

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 80 Pf.
und bei besonderer Zubehörung des Hauptblattes
zur Mittagszeit eine Ertragsgebühr von 30 Pf.,
bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die halbjährliche Zeile gewöhnlicher
Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf.,
im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf.,
für die zweifache Zeile zweifach oder deren
Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen
40 Pf.

Zu der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N^o 256.

Halle, Freitag den 2. November. [Mit Beilagen.]

1877.

Telegraphische Depeschen.

Karlsruhe, d. 31. October. Nach den nunmehr vollständig vorliegenden Berichten über die Ergänzungswahlen zur Abgeordnetenversammlung sind 27 Kandidaten der national-liberalen Partei, 5 Kandidaten der ultramontanen Partei und ein demokratischer Kandidat gewählt worden. Die Ultramontanen haben einen Sitz in der Kammer verloren.

Wesib, d. 31. October. Der „Westfälische Lloyd“ meldet, im gegenseitigen Ministerialrat sei eine Einigung bezüglich der Zolltarifffrage erzielt. Die ungarischen Minister vertrauen entschieden den Standpunkt, daß ein Vertragsverhältnis mit Deutschland allen anderen Combinationen vorzuziehen sei. Es gelang ihnen, die österreichischen Minister von der Nothwendigkeit zu überzeugen, daß diesbezüglich noch ein Versuch gemacht werden müsse. Andererseits könnten sich die ungarischen Minister nicht der Ueberzeugung verschließen, daß es von entscheidender Wichtigkeit sei, der deutschen Regierung zu beweisen, daß sich die Monarchie nicht einfach dem Diktate Deutschlands unterwerfen könne, sondern, daß für den allerhöchsten Fall vorgezogen werden müsse. Um beiden Anforderungen gerecht zu werden, wurde beschlossen, mit Deutschland sofort Verhandlungen wegen eines Meistbegünstigungs-Vertrages einzuleiten, welcher für die Monarchie den Export der Rohprodukte, für Deutschland hingegen unter den bereits acceptirten Contingentfragen die Fortbau des Appreturverfahrens sichert. Gleichzeitig, aber ohne das Verhandlungsergebnis abzuwarten, wird jener Tarif, welcher den deutschen Verhandlungen zu Grunde lag, beiden Parlamenten als autonomer Tarif vorgelegt. Androhung soll insbesondere über die Intentionen Deutschlands vollständig beruhigende Aufklärungen gegeben haben, welche die Annahme gänzlich ausschließen, als ob ein feindseliges Motiv Deutschlands gegen die österreichisch-ungarische Monarchie obwalte. An einen Zollkrieg sei nicht zu denken. Beide Reiche würden ihre ökonomischen Beziehungen ebenfalls nebeneinander, keinesfalls gegen einander einrichten.

Paris, d. 31. October. Man hält in unterrichteten Kreisen dafür, daß der Ministerialrat in der gestrigen Sitzung eine sehr vorläufige Stimmung kundgegeben habe. Anderweitige Nachrichten halten es für möglich, daß am 7. November, dem Zusammentritt der Kamern, ein gemeinsames Cabinet berufen werden würde. — Der Justizminister, Herzog v. Broglie, hat Paul Cassagnac die zweimonatliche Gefängnisstrafe, zu welcher er wegen Schmähung der Deputirtenkammer verurtheilt war, erlassen. — Der Vorstand des linken Centrums der aufgelösten Kammer hat die neugewählten Deputirten dieser Richtung für nächsten Montag zu einer ersten Besprechung eingeladen.

Kopenhagen, d. 31. October. In der heutigen Sitzung des Folkething gab die Regierung die Erklärung ab, die Annahme des Antrages der Majorität des Finanz-Ausschusses, betreffend ein provisorisches Finanzgesetz, könne nur bewirken, daß sofort ein neues Provisorium erlassen werde.

Southampton, d. 30. October. Der Dampfer „Donau“ vom Norddeutschen Lloyd ist hier eingetroffen.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, d. 31. October. Die „Politische Correspondenz“ bringt aus Konstantinopel vom 30. die ihr indirect zugegangene Meldung, daß die bisherige zuverlässige Stimmung in den Kreisen der Pforte den ersten Besorgnissen Platz gemacht habe. Namentlich ließen die Meldungen aus Plewna die Möglichkeit einer Katastrophe nähergerückt erscheinen. — Dasselbe Blatt schreibt aus Belgrad vom heutigen: In Folge der Grenzverletzung durch Scheressen am Timok marschirte die gradistzer Brigade gestern nach Jajlar ab. Mehrere hervorragende Chefs der bosnischen Insurgenten sind eingetroffen, welche von der serbischen Regierung die Unterstüßung des bosnischen Aufstandes verlangen.

Konstantinopel, 30. October. Suleiman Pascha meldet unterm heutigen, eine Russische Abtheilung, die sich auf einer Slobosia gegenüber gelegenen Insel gezeigt habe, sei zurückgewiesen worden, das Feuer des Feindes auf Russisch thue keinen Schaden, Russische Kavallerie und Infanterieregimenter hätten Bourza, zwei andere Gulchow in der Nähe von Solonoi gefesselt. — Nach einem Telegramm Reouf Pascha aus Schipia von gestern wurde ein von etwa 1000 Bulgaren gegen die Befestigungen von Maraguedir gemachter Angriff zurückgewiesen. Die Bulgaren hatten 10 Tode. Ferner habe ein zur Reconnoissance des Passes von Turpan ausgesendeter Tschirkesischer Reitertrupp etwa 1500 Bulgaren unter Tschirkaowassil angegriffen. Die Bulgaren hätten 600 Mann verloren, die Tschirkesen 1120 Stück Vieh erbeutet.

London, d. 31. October. Ueber den am 23. d. um die türkischen Befestigungen auf der Straße von Plewna nach Sofia stattgehabten Kampf bringt die „Times“ noch folgende Mittheilungen: An der Schlacht nahmen 12,000—14,000 Russen, meist zu den Garde-Regimentern gehörig, Theil. Die Türken verloren, von den Verwundeten abgesehen, 4000 Mann an Todten und 4000 Gefangene. Die Russen zeigten die größte Tapferkeit und erkümmerten bei einem dritten verzeitelten Angriff die türkischen Positionen. Die Russen wurden von den Türken durch Aufstellen der Parlamentärsflagge zwei Mal in mörderisches Feuer gelockt.

Neuere Nachrichten über die Situation bei Plewna sind nicht eingelaufen. Eine Bulareser Mittheilung der „N. Fr. Presse“, wonach am 1. November ein allgemeiner Angriff angelegt sei, ist nicht wahrscheinlich. Osman Pascha hält auch nach Verlust seiner Positionen auf dem linken Ufer noch immer ein Terrain von ca. 1 1/2 Meilen im Quadrat besetzt und es erscheint fraglich, ob ein allgemeiner Angriff auf so umfangreiche Stellungen von Erfolg sein kann. Wie es innerhalb derselben ausseht — darüber scheinen zuverlässige Nachrichten auch im russischen Hauptquartier zu fehlen. Gheffet Pascha hat ohne Zweifel bedeutende Transporte nach Plewna gebracht, wie lange dieselben ausreichen, ist eine bei der großen Genügsamkeit des türkischen Soldaten schwer zu beantwortende Frage. Auch die beiderseitigen Stärkeverhältnisse fallen weniger in das Gewicht. Osman Pascha ist in seiner concentrirten Aufstellung in der günstigen Lage, die Reserven jederzeit nach den bedrohten Punkten disponiren zu können, während russischerseits auf allen Punkten der 8 Meilen langen Angriffslinie Reserven zur Hand sein müssen und außerdem noch Truppen zur Verbesserung des Lagers bei Drbanie nöthig sind. Die Verlegung des Hauptquartiers des Fürsten Karl nach Bogot, südlich Kucukin, deutet darauf hin, daß der Angreifer versuchen wird, diesmal die Entscheidung von Süden und Westen her herbeizuführen.

Vom asiatischen Kriegsschauplatz liegen ebenfalls neuere Nachrichten über die dortigen Truppenbewegungen nicht vor und dürften die letzteren nachdem die türkische Armee, wie aus einer Konstantinopeler Mittheilung des Wiener „Fremdenblatt“ erhellt, nach Erzerum zurückgegangen ist, vorläufig im Wesentlichen zum Stillstand gelangt sein. Nach offizieller Angabe der Pforte soll Ismail Pascha 40 Bataillone mitgebracht haben, doch werden dieselben schwerlich auf mehr als 15,000 Mann zu veranschlagen sein, stärker ist die Heeresabtheilung Moustar Pascha, welcher außer seinen sehr starken Verlusten in den Kämpfen vom 2. 3. und 15. October noch eine wenigstens einigermaßen ausreichende Garnison für Kars zurücklassen mußte, jedenfalls auch nicht, so daß die türkische Armee in Anatolien, von welcher die Entscheidung bei Erzerum und die nächste Zukunft Armeniens abhängt, höchstens 30,000 Mann beträgt. Die rühmlichsten Anstrengungen der Kolonne des General Heymann haben diesen doch nicht in Stand gesetzt, den in forcirten Märschen nach Westen abziehenden Ismail Pascha bei Khorassan aufzuhalten. Die Geselste, welche die Avantgardebataillone der Heymann'schen Kolonne Ismail Pascha bei Delibaba lieferte, vermochten nicht, seinen Marsch zu hemmen, so daß die beiden russischen Heerescolonnen sich erst vereinigen konnten, nachdem Ismail den Arazes überbritten und die Wer-

Das Geheimniß der Dächer.

Novelle
von
Gustav Höder.
(Fortsetzung.)

Was Julian seihen angeht, war zum Theil auch den übrigen Gästen am Tische neu gewesen, von denen einige den Abenden nur dem Namen nach, andre gar nicht gekannt hatten. Nur zwei oder drei Herren waren die Wirthsführer gewesen und einer hatte die Mittheilungen des andern berichtigt oder ergänzt. Während der letzten Hälfte des Gesprächs hatte sich ein Gast eingestellt, der am nächsten Tische Platz nahm, ohne von denen, welche das Wort führten, bemerkt zu werden, da sie ihm den Rücken zukehrten. Der Ankömmling war ein ziemlich belichteter Mann und sein Gesicht zeigte große, scharlachartige Flecken, wie von einer Hautkrankheit herrührend. Er hatte einen weißen Hüßhut über sich in den Nagel gehängt und Campagner kommen lassen. Julian, der von seinem Platte aus dem Fremden gerade das Gesicht zuwandte, beobachtete, wie derselbe dem ziemlich laut geführten Gespräche mit großer Aufmerksamkeit zuhörte, sich mit einem eigenthümlichen Nicken zuweilen in seinen Stuhl zurücklehnte und dabei mit den Fingern auf den Tisch trommelte. Zugleich war es Julian aufgefallen, daß die beiden aufwartenden Kellner einander bedeutende Blicke zuwarfen und daß derjenige von ihnen, der gerade dazu kam, wo einer der Wirthsführer an Julian's Tische ein neues kräftiges Streichholz auf Doctor Deuer und seinen Kumpan fallen ließ, dann stets gewisse unartikulierte Laute von sich gab, als ob er in seiner Kehle ein erschütterndes Gelächter niederstämpfe, welches nachträglich auch in einem entsetzten Winkel des Saals zum Ausdruck kam und nur durch die vom Mund gefahrene

Serviette gedämpft wurde. Julian und wohl auch andere Gäste am Tische schiedeln die Ursache dieser verhaltenen Heiterkeitsausbrüche irgend einem hochsonnigen Zwischenfalle in der Küche zu; sie sollten jedoch eines Andern belehrt werden, als der Wirth der weißen Hüßhutes sich plötzlich erhob, an den Tisch herantrat, dem Herrn, welcher das geführte Gespräch soeben mit der Anspielung auf Münnichs Verschweigen und der nachlässigen Fortsetzung seines gedächlichen Wirtens auf einem andern Schanplage — ausklingen ließ, von hinten auf den Rücken klopfte und sagte: „Da bin ich wieder!“

Der also Angeredete drehte sich um und zeigte plötzlich ein sehr verlegenes Gesicht, als er in dem hinter ihm Stehenden lebhaftig den ehrentreuen Herrn Münnich selbst erkannte. Auch seine beiden Nachbarn, welche zur Charakterisirung Münnichs und Doctor Deuers ihr reiches Theil beigetragen hatten, verriethen bei dieser Entdeckung das lebhafteste Unbehagen in ihren Mienen, während in respektvoller Entfernung die beiden Kellner in einer Art von Erfindungsanfall losplagten.

„Jawohl, meine Herren, da bin ich,“ wiederholte Münnich, „und ich freue mich, daß ich es außerordentlich glücklich getroffen habe. Zunächst möchte ich mir die Frage erlauben, ob Sie die unterhaltenden Gesellschaften über mich und meinen geschätzten Freund, der leider nicht gegenwärtig ist, auch zum Besse geben haben würden, wenn Sie geacht hätten, daß ich Ihr Zuhörer war? Man, meine Herren, Ihre Antwort!“ Die Angeredeten schwiegen.

„Sie würden es vermutlich haben bleiben lassen, he?“ Wieder Schweigen. — Einer der ältern Herren am Tische erhob sich, wünschte der Gesellschaft einen guten Abend und begab sich auf den Heimweg.

„Warum würden Sie es haben bleiben lassen?“ fragte Münnich höhnisch.

Übermals Schweigen, während noch zwei andere von den ältern Herren aufstanden und sich höflich verabschiedeten.

„Weil es leichter ist,“ rief Münnich, „mit der Ehre anderer Leute hinter deren Rücken zu spielen, als ihnen in's Gesicht zu sagen, was man selbst nicht weiß oder was man von andern Erbschaftsrechten ausgeknipst hat. Ich will verdammt sein, wenn Sie von Allen, was Sie über mich und meinen ehrentreuen Freund, Doctor Deuer, aufgetischt haben, mehr benehnen können, als daß wir uns hier untröstlich Leben gegreht haben, wie andre Leute auch. Der jungen Sie vielleicht haben, meine Herren, wo wir dem wagen Wildbauer sein Geld aus der Tasche geschwindelt haben sollen? Hat er es Ihnen etwa selbst gesagt, daß wir ihn in die Hände der Wucherer lieferten und ihn zur Wechselstichung vertheilten? He? — Oder hat Einer von Ihnen ihm etwa je abgerathen, sich zu betrauen? Wir? Und wollen Sie vielleicht so gut sein, mir die Lebensversicherungskant namhaft zu machen, mit der mein geliebter Freund, Doctor Deuer, im Prozeß gelegen haben soll? — Nun, wollen Sie mir nicht die Ehre einer Antwort zu Theil werden lassen? — Sie schweigen! Aber Sie sollen mir an anderem Orte Rede und Antwort stehen. Gott sei Dank! Ich lebe in einem civilisirten Staate und genieße die Wohlthat einer Gesetzgebung, welche die Ehre des rechtlichen Mannes schützt und den Verklämmer zur Rechenschaft zieht. Wir genießen die Wohlthat einer Gesetzgebung, die nicht für die Erbschaftsrechter, sondern für die Ehrenmänner gemacht ist, und zu tiefen Ehrenmännern darf ich mich und meinen geschätzten Freund mit gutem Gewissen zählen. Wir genießen die Wohlthat einer Gesetzgebung, die den Tölpel nach unzulässigen Gerüchten fragt, sondern nur mit klar bemessenen Thatfachen rechnet, und ich werde den Stolz dieser Gesetze gegen Sie anrufen, wie ich die übrigen Herren hier zu Zeugen besse anrufe, was an diesem Tische heute Abend gesprochen worden ist!“

Dieser „übrigen“ Herren waren nicht mehr viele, denn während des peinlichen Auftritts hatte sich einer nach dem andern empfohlen, und was die noch anwesenden betraf, so war ihre Bereitwilligkeit, dem schwer verblühten „Ehren-

Bekanntmachungen.

Frankfurt a/M., den 23. October 1877.
Frankfurt-Debraer Eisenbahn.

Zum Tarif für den diesseitigen Lokal-Eisenverkehr vom 1. Juli 1876 ist ein vom 1. November d. J. ab gültiger Tarifnachtrag 1 erschienen, enthaltend:

a) außer einigen Aenderungen resp. Ergänzungen in den allgemeinen und besonderen Tarifbestimmungen, ermäßigte Tariffätze für den Verkehr mit Eisleben, Halle, Hanau, Hebmünden, Frankfurt a/M., Sachsenhausen und Ober-Röblingen.
 Durch den Tarifnachtrag werden ferner die Tariffätze für den Verkehr zwischen Halle einerseits und den Stationen der Strecke Halle-Münden und Eichenberg-Göttingen andererseits, sowie die Tariffätze zwischen Leinefelde einerseits und sämtlichen Stationen der Frankfurt-Debraer (incl. Halle-Casseler) Bahn andererseits ercl. denjenigen für Eis- und Stückgut auch für den Verkehr nach und von den Stationen der Thüringischen Bahn Halle und Leinefelde unter Hinzurechnung von 0,30 Mark pro 100 Kilogr. gültig erklärt.
 Der Tarifnachtrag kann von den Expeditionen, sowie von unserer Deutschen-Verwaltung zum Preise von 0,10 Mark pro Exemplar bezogen werden.

Thüringische Eisenbahn.

Die in unserer Bekanntmachung vom 26/5. 1876 aufgeführten Tarife nebst Nachträgen für den überfeischen Export- und Import-Güterverkehr via Eisenbahn treten mit dem 1. Januar 1878 wieder außer Kraft.
 Erfurt, den 28. October 1877.

Die Direction.

Portemonnaies - Cigarren-Etuis - Damentaschen - Brillkober
 in großer Auswahl bei **Albert Hensel, alte Post.**

Verkauf von Tapissierewaaeren, Leipzigerstr. 4, 1. Etage.
 Grossartige Auswahl - neueste Muster - ausserordentlich billige Ausverkaufspreise.

Halle'scher Lebensversicherungs-Verein.

Der unterzeichnete Vorsitzende des oben genannten Vereines beruft hiermit die Mitglieder desselben zu einer **ordentlichen Generalversammlung.**

Tagesordnung: 1) Beschlussfassung über einen Zusatzartikel der Statuten.
 2) Rechnungslegung.

Die Versammlung findet am **10. November d. J.** Abends 8 Uhr in **Noack's Hotel**, H. Klausstraße 13, statt.
 Halle, d. 1. November 1877. [H. 53506.]

Dr. Kunze,

Vorsitzender des **Halleschen Lebensversicherungs-Vereines.**

50% billiger als Goldschmitte!

Zum Annonciren für Geschäftsleute sind **Galvanische Kupfer-Clichés** in großer Auswahl zu haben in der **Xylographischen Anstalt**

von **Gustav Richter, Leipzigerstr. Nr. 80, II.**

Liebig
Company's Fleisch-Extract
 aus **FRAY-BENTOS (Süd-Amerika).**

Nur ächt wenn die Etiquette eines jeden Topfes nebenstehenden Namenszug in blauer Farbe trägt.

Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaaren-Händlern, Drognisten, Apothekern etc.

Bei **Germanneyer & Zöhne** in Langensalza erschien soeben in **Beyer's Bibliothek** **pädagogischer Klassiker:**

J. J. Rousseau.

Herausgegeben von **Dr. Theodor Vogt,** Professor an der Wiener Universität,
Dr. E. von Sallwürk, Groß. Bad. Oberlehrer.

Die Werke des „Bürgers von Gené“ sind außerhalb Frankreichs noch lange nicht in dem Maße verbreitet und bekannt, als man denken sollte, und schon in dieser Hinsicht ist eine gute Uebersetzung seines Hauptwerkes „Emil“ mit Freunden zu begrüßen, denn in „Emil“ haben wir den ganzen Rousseau verkörpert.
 Der Aufgabe, eine gebiegene, von universalem Geiste durchhauchte Uebersetzung zu liefern, hat sich Professor Dr. E. v. Sallwürk unterzogen und, nach allgemeinem Urtheil die sich gestellte Aufgabe in jeder Hinsicht glänzend gelöst. Die Uebersetzung des „Emil“, begleitet von einer der Feder des Prof. Dr. Vogt in Wien entlassenen Biographie Rousseau's, bildet einen Theil der in **Beyer's Verlag** in Langensalza erscheinenden Bibliothek **pädagogischer Klassiker** und konnte zu feinem passenderen Zeitpunkt erscheinen, als eben jetzt, wo sie gleichsam für unsere deutsche Nation eine praktische Vorbildung bildet, um vor der Säkularfeier (Rousseau starb am 4. Juli 1778) auch Leben, der des fremden Volks nicht mächtig, mit dem größten Werke Rousseau's und somit mit diesem selbst genauer bekannt und vertraut zu machen.

Electro-magnetische Zahnalsbänder, rühmlich bewährt beim Zahnen der Kinder, sind nur allein ächt & Etui 1 RM. 25 Pfg. zu beziehen durch **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**

Neubau des Dom-Gymnasiums zu Merseburg.

Die aus ca. 2900 Ebn. Abtrag und 1200 Ebn. Auftrag bestehenden Erdarbeiten, sowie der Abbruch von 2 größeren Wohngebäuden und mehreren Nebengebäuden sollen zusammen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Unternehmer, welche zugleich obige Gebäude exel. Steinmaterial und Breiter auf Abbruch kaufen wollen, haben ihre Offerten bis zum **15. November cr.** Mittags 11 Uhr versiegelt und gehörig bezeichnet an mich einzureichen.

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen täglich während der Arbeitsstunden in meinem Bureau zur Ansicht aus.
 Merseburg, den 23. October 1877.

Der Bau-Inspcctor Danner.

Bekanntmachung.

In unserer **Stabschule** ist eine **Elementarlehrerstelle** durch eine **geprüfte Lehrerin** habilitig zu besetzen. Bewerbungen nebst Zeugnisse sind bis zum **10. November cr.** an uns einzureichen.

Das Gehalt der Stelle beträgt jährlich **900 Mark** und **60 Mark** Miethenszuschlag.

Das Ansuchen in die höheren Gehaltsklassen soll von den Leistungen der anzustellenden Lehrerin abhängig gemacht werden.
 Laucha a/L., den 18. October 1877.

Der Magistrat.

Tinten-Tod entfernt sofort jede **Tinte aus Papier, Kleibern, Holz etc.**, à Fl. 40 Pfg. bei **Albin Hentze, Schmeerstr. 39.**
 In Lößbejn bei Fr. Kubloff.

Ein erfahrener Oekonomie-Inspector erbält baldigst Stellung. Gehalt bei freier Station **900 M.** Nur best **Empfohlene** wollen ihre Adressen sowie Abschrift der Zeugnisse an **Rudolf Mosse in Gotha** unter **C. M. 61.** einfinden.

Eine gebild. Dame, Tochter eines Beamten, welche selbstständig gewirtschaftet hat u. Erziehung für Kinder mit übernehmen würde, sucht Stellung als Repräsentantin des Hauses. Gest. Offert. erbittet unter **C. H. postlag. Merseburg.**

Zu kaufen gesucht von einem bemittelten jungen Manne ein größeres Mühlengeschäft, womöglich an der Elber.

Werthe Offerten unter **Mühle postlag. Weida** bei **Gera.**
 Ein anständiges und gestiftetes Mädchen, welches **perfekt** in der Küche und Wäsche, findet in einem christlichen Haushalt auf dem Lande bei hohem Lohn zum **1. Januar 1878** eine gute Stellung. Adressen nebst Zeugnissen u. Photographie an **Ed. Streckath** in d. Exp. d. Zig.

Fortuna.

Engagements-Institut,
Leipzig, Thomasmagäßen 10, empfiehlt sich den gebildeten Herrschaften von Stadt Halle u. Umgegend beim etwaigen Personalwechsel unter streng reeller und pünktlicher Besienung.

Fortuna.

Engagements-Institut,
Leipzig, Thomasmagäßen 10, empfiehlt junge Kaufleute (Commis in jeder Branche), Comptoiristen, Schreiber für Notare u. Comptoir. Verkäufer mit Caution. Für Hotels und Restaurants junge anständige Kellner mit guten Zeugnissen, mit u. ohne fremde Sprachen, Kellnerburschen, Wirthschaftsfräulein, Caffee-Demoiselles, Buffetdamen u. sonstige Domestiken für Hotel u. Restaurants, für Hausbesitzer Hausmänner treu mit Caution.
 NB. Für Principale kostenfrei.
Stellengehenden Antwort durch Einfindung der Retourmarke.

Ein feines Restaurant mit **J. Tanyaal, Gesellschafts-gimmern, Concertgarten, Turnhalle, Eis-, Wein- u. Bierkeller,** vollst. Inventar, mitten einer Stadt mit 11,000 Einwohnern gelegen, wo, da dasselbe den schönsten Saal hat, fast alle Gesellschaften ihre Vergnügungen abhalten, soll sofort für **20,000 M.** mit **4-5000 M.** Anzahlung (**Neukaufgelder** längere Zeit **unfindbar** fest bleiben) verk. werden durch **E. Uhrlich** in **Grimma.**

Laden-Verpachtung.
 Ein Laden mit allem Zubehör, in verkehrreicher Straße von Weissenfels belegen, in welchem seit Jahren die Fleischeri schwunghaft betrieben wurde, der sich auch zu jedem andern Geschäft eignet, ist sofort zu verpachten oder kann auch bis Neujahr monatlich vermietet werden. Offerte unter **O. S. 976** erbittet **Ad. Grabow jr., Weissenfels a/E.**

27,000 - 4000 auch getheilt - **7500, 6000, 4500, 3000 u. 1000 M.** sind auf gute Hypotheken zu verleihen durch **G. Martinus.**

Eine kräftige **Farbe** mit weißer Mähne und Schweiß, Wallach, 10 Jahre alt, 1,60 groß, gut geritten und als Wagenpferd zu verwenden, ist zu verkaufen durch **Rob. Schumann, Raumburg a/E.**

Für **Landwirthschaftliche** Schleifer- und Mähdreschen liefert stets **Reinboth, Dreslau, Schwerstr. 11.**

30 Mark unter dem reellen Preise kauft jeder ein **gelegenes schweres schwarzseidenes Ripskleid** unter Garantie.
Halle, gr. Steinstraße 73. Robert Cohn.

Neue Sendungen von **Filz-Damen-Unterröcken** von **1 1/2% - 5%.**
Filz-Damen-Morgenröcken v. **4-10 %.** in eleganterer Auswahl empfing u. empfiehlt **Gr. Steinstr. 73. = Robert Cohn. =**

Muster werden gebeten Herrschaften franco zugefandt von der **Thibet- u. Webwaaren-Fabrik**
Langenberg, Gera Nr. 76. Reine **Wollene, Halbwole u. Halbseide Stoffe.** Neueste Muster.



Neuen **Ostsee-Caviar,** höchst fein im Geschmack, der besten russischen Marke völlig gleich, à Kilo **4 6,** verendet die **Fisch-Conserven-Fabrik** von **R. Castelli, Greifenbagen bei Stettin.**

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: **Gicht, Wund-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Brust- und Kniegicht, Miederergriffen, Rücken- und Lendenweh.** In Packeten zu **4 Mark** u. halben zu **60 Pfennig** bei **Louis Voltz** in Halle, gr. Ulrichstr.

Eine **Etage,** die Wabl von 1. Etage und hohem Parterre, 9 Piecen, schön und bequem eingerichtet, zu vermieten und sofort oder später beständig **Lindenstraße 16.**

Ein **Gasthof** mit bedeutender Ausspannung in der Nähe des Marktes in einer größeren Stadt soll mit wenig Anzahlung verkauft werden. Alles Nähere durch **C. Herzan, Halle a/E., Leipzigerstraße.**

Waisenbäusen find noch abzugeben in der **Starkfabrik Brunswarte 21.**

Rundschrift Anleitung und **Kurrentschristföedern** bei **M. Koestler, Poststr. 10.**

Photographien, Stiche etc., ff. **Geldruckbilder** in eleg. Rahmen b. **M. Koestler, Poststr. 10.**

Weisskohl, große feste Köpfe, kaufen **Bloßfeld & Herm., Marienstraße 10.**

Dammendorf, zur **Kirmes** ladet Sonntag zum **Fanzvergnügen** und Montag zum **Ball** freundlich ein. **Soffmann.**

Grüne Canne bei Jöberth. Zur **Kirmes** Sonntag den 4. und Montag den 5. Novbr. ladet freundlich ein **Carl Knauff.**

Hohenthurm! Sonntag u. Montag den 4. u. 5. d. M. ladet zur **Kirmes** freundlich ein **H. Weber.**

Familien-Nachrichten. **Entbindungs-Anzeige.** Heute Morgen 4 Uhr wurde ein Pracht-Mädel geboren. **Liebig,** den 29. October 1877. **Raumann** u. **Frau.**

Todes-Anzeige. Am 31. October Morgens 1 Uhr verschied sanft unsere Mutter **Genette Kramer** geb. **Sorn** im noch nicht vollendeten 55. Lebensjahre. **Eisleben.** **Robert und Mag. Kramer.**

Für die vielfachen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem Begräbnis unseres lieben dahingeschiedenen Vaters, Meters, Schwiegers und Großvaters, sowie dem Pastor **Preuß** für die schöne Grabrede sagen wir unsern herzlichsten Dank. **Kosch** und **Weissenfels,** am 30. October 1877. Die Familie **Ehrhardt.**

Erste Beilage.

Gebauer-Schwetfche Buchdruckerei in Halle.

Geschichtliche Erinnerungen.

Freitag, den 2. November.

- 1752. Geß. Joh. Albr. Bengel, Theologe.
1755. Seb. Marie Antoinette, nachmalige Königin von Frankreich.
1772. Seb. J. E. Pyrrer, deutscher Dichter, zu Bangl in Ungarn.
1846. Geß. Faiaas Zegnér, schwedischer Dichter.
1871. Geß. Herm. Hendrichs, Schauspieler.

Zur Tagesgeschichte.

Den Angriffen gegenüber, welchen die national-liberale Partei wegen ihres Verhaltens in der Debatte von Freitag und Sonnabend ausgesetzt ist, schreibt die „N. L. G.“:

Der nachträglich veröffentlichte Fraktionsbeschluss, auf Grund dessen der Abgeordnete Vester am Sonnabend den Standpunkt der national-liberalen Partei darlegte, muß sehr viele unterfangenen überzeugt haben, daß die Partei mit einem ganz bestimmten Programm in die Debatte eintrat, und zwar mit genau demselben Programm, zu welchem sie sich die Jahre vorher in Bezug auf die Verwaltungsreform ihres Beschlusses hat. Gerade deshalb wurde sie auf die Formung ihrer Resolution verpflichtet. Ihre Stellung zur Verwaltungsreform auf solche Weise nochmals ausdrücklich zu fixiren, wäre überflüssig gewesen; es galt lediglich, ihre Stellung zur Regierung mit Bezug auf diese Angelegenheit klarzulegen. Das aber war nicht möglich ohne die Regierung zuvor gehört zu haben. Die Regierung gab ihre Erklärungen. Und was that nun der Redner der National-liberalen? Er sprach seine Genehmigung über diese Erklärungen aus, soweit er konnte, oder er beschränkte sich auf den Gegenstand, welcher in Bezug auf die Frage des Einbegleichens der Verwaltungsbewirtschaftung in den Reformplan oder nicht? zwischen der Regierung und der Auflösung der national-liberalen Partei sich herausgestellt hatte, und er machte eine Verklärung über diesen Gegenstand zur Bedingung seiner Unterstützung. In der That hat die Regierung das bisherige Programm der national-liberalen Partei in Bezug auf die Verwaltungsreform wurde also vollkommen aufrecht erhalten. Man hat der Regierung Zeit lassen wollen, um einen befriedigenden Plan über die Fortführung und Abänderung des Reform, an welchem Plane es beinahe kein Geringeres immer hat sehen lassen, auszuarbeiten. Was dahin hat man sich Alles vorbehalten. Das und nichts Anderes ist die Bedeutung der Haltung der National-liberalen in den Verhandlungen der vorigen Woche. Wir haben keinen Grund zu beanstanden, daß die Regierung sich in dieser Hinsicht willens von fortschrittlicher Seite ausgesetzt sein würden. Die Wirklichkeit übertrifft jedoch noch unsere Erwartungen. Die Fortschrittspartei hat sich solchen Dingen gegenüber, auf positive Zusammenarbeiten mit dieser Regierung, um die Reform, also nicht über, der den Gläubigen an die Möglichkeit eines ferneren entsprechenden Zusammenwirkens nicht aufgegeben hat, ohne Weiteres das Brandmal der Unschicklichkeit an der Stirne! Man sieht, die fortschrittliche Presse versteht zu gehören. Immer wieder der Meinung der Ersten erklären die Herrn Richter und Justiz, während die national-liberale Partei nicht mit uns ein beinahe gleiches oppositionelles Verhalten, so hat die Fortschrittspartei wieder in die gleiche Kammer gegenüber derselben einzutreten, wie bei der Verhandlung der Verwaltungsreform. Die Partei, die die Sache und die Verantwortlichkeit gegenüber, und nicht die Ursache zu konstatiren. Das Spiel selbst ist zu Beginn dieses Jahres vom Volke so gründlich verurtheilt worden, daß man nur die Unvermeidlichkeit der Ereignisse bewundern kann, welche es gegenwärtig wieder von vorn anfangen.

Die „Prov.-Korr.“ zieht aus der zweitägigen Verhandlung des Abgeordnetenhauses über die innere Politik folgendes Fact:

Was den politischen Ausgang der Verhandlungen betrifft, so hatte der Abg. Hülsmann die Fortschrittspartei schlichter erklärt, daß die gegenwärtige Minister nicht die Möglichkeiten für eine Durchführung der Verwaltungsreform gesehen, und es hätte wohl nicht übrig, ihnen ein rundes und volles Misstrauensvotum auszusprechen. Der Minister Friedrichthal erklärte hierauf, dem Wunsch der Regierung könne es nur entsprechen, daß die Regierung des Landes nicht die Möglichkeit zum Rücktritte gelange; es dürfe keine Unklarheit, keine Unbestimmtheit herrschen. Wenn der Abg. Vester diese Meinung dahin deutete: der Minister habe an sich ein Vertrauen-votum verlangt, so hat die Forderung eines ausdrücklichen Vertrauensvotums wohl nicht in den Gemüthern der Mitglieder liegen können. Inwiefern wie dies sonst in den Gemüthern unserer Regierung liegt. Woran dem Minister lag und liegen mußte, das war, daß durch entscheidende Zurückweisung des beantragten Misstrauensvotums die politischen Entscheidungen von dem augenblicklichen Stande befreit und die Partei zu weiteren praktischen Zusammenarbeiten im Sinn und Geist der gemeinsamen Reform eröffnet würde. Die Mehrheit des Hauses hat es nun in der That entschieden abgelehnt, sich den von der Fortschrittspartei offen ausgeprochenen, in dem Antrag der Ultraconservativen nicht enthaltenen, in dem Antrag der Liberalen enthaltenen, von dem erwähnten Führer der national-liberalen Partei wurde die Frage aufgeworfen: was denn geschah solle und könne, wenn das Misstrauensvotum angenommen würde und die Minister abgingen? Das fand nicht statt, das regierte die Mehrheit, und die Minister traten wieder neue Minister wiederum eine Mehrheit der Kammer gegen sich haben. Und in ähnlichem Sinne erklärte der Führer der Fortschrittspartei angehörte Abg. Vester: es ergriffe im Abgeordnetenhause überhaupt keine geschlossene Partei, welche die Mehrheit für sich habe, und ein etwaiges liberales Ministerium würde unter den jetzigen Verhältnissen keine drei Tage leben. Er sehe übrigens keinen Grund, dem Ministerium ein Misstrauensvotum zu erteilen. So wurde denn der Antrag der Fortschrittspartei von dem angenommenen übrigen Hause, der Antrag der Ultraconservativen, abgelehnt, die Fortschrittspartei demselben ansichtig, mit großer Majorität abgelehnt. Die Regierung darf hiernach hoffen, daß die Strömungen und Bewegungen, welche sich an die jüngsten Vorgänge im Staatsministerium geknüpft hatten, nunmehr ihre Entwicklung gefunden haben, und daß ihr bei dem weiteren praktischen Vorgehen zur Durchführung des für die Entwicklung des Vaterlandes hochwichtigen Werkes die patriotische Mitwirkung der Landbevölkerung nicht fehlen werde.

Für die Provinz Brandenburg wird am Sonntag den 4. November in Berlin ein fortschrittlicher Parteitag stattfinden. Gegenstände der Berathung sollen die Mängel der Kreisordnung, die Gebäudevermehrung, Erhöhung und der Kampf gegen die Sozialdemokratie sein. Bei den letzten Wahlen haben bekanntlich die sozialistischen Kandidaten nicht allein in den Berlin benachbarten Kreisen, wie Ober- und Nieder-Barnim, Zennow und Dönhavendland, sondern auch in den weiter entfernten Kreisen, nämlich Märkischen Bezirken, wie Westbavendland, Barch-Witzig und Jüterbog-Buckowwalde, Tausende von Stimmen für sich geholt, so daß sich die Bestrebungen zur Bekämpfung der Sozialdemokratie von selbst rechtsergeben. Man will gegen dieselbe auch durch Heranzug von wohlthätigen Broschüren wirken. Eine Kampfesweise, die man von dem gegenwärtigen Ministerium weiß, die man vor besonders auch das Material, gewissermaßen das Handwerkszeug für politische Redner entwerfen: Formulierung des Streitpunkts, Standpunkt der eigenen und der gegnerischen Partei zum Streitpunkt, Angabe der einschlagenden Statistik, die in Betracht kommenden Gesetzes-Bestimmungen oder Gesetzesvor schläge, historische

Notizen, Hauptgründe der eigenen Partei, regelmäßige Einwendungen der Gegner. Gerade dies Handwerkszeug für Redner ist bei den Sozialdemokraten mufferhaft ausgegibt in einer ausgedehnt sozialistischen Broschüren-Literatur. Das dicke Buch von Marx abgerechnet, besteht die ganze sozialistische Literatur nur aus solchen kleinen Broschüren, welche 1, 2 oder 3 Bogen umfassen, pro Stück 10, 15, 20, 25, 50, höchstens 75 k kosten und die einzelnen Tagesfragen vom sozialistischen Standpunkt aus polemisch behandeln.

Das Vorgehen des Kirchenregiments gegen Hofbach und die durch ihn vertretene liberal-protestantische Richtung fängt bereits an seine bitteren Früchte zu tragen, da der Gedanke des Austritts aus der Landeskirche immer weiter Platz greift und thatsächlich schon jetzt zu einer größeren Anzahl von wirklichen Austrittsanmeldungen geführt hat. Solche sind neuerdings namentlich auch von Mitgliedern der bisherigen Gemeinde des Predigers Hofbach erfolgt, die offen erklärt haben, daß sie in einer Kirche nicht bleiben könnten, in welcher das möglich wäre, was im Falle Hofbach wider die evangelische Glaubens- und Gewissensfreiheit und die protestantische Gemeindeglieder gehen ließe. Der Prediger Hofbach hat, wie wir hören, die betreffenden Gemeindeglieder in Folge dessen persönlich besucht und es ihnen dringend an's Herz gelegt, doch in der Kirche zu bleiben und, anstatt das Feld zu räumen, lieber in dem gegenwärtigen schweren Kampfe mitzuhelfen, damit die Sache der protestantischen Freiheit den Sieg davon trage. Die erwähnten Mitglieder der Andreäsgemeinde haben vorläufig zwar der dringenden Bitte ihres Predigers Hofbach nachgegeben und versprochen, insoweit ihren Austritt noch ansehen zu lassen, im Uebrigen aber haben sie erklärt, sich diejenigen Schritte vorzubehalten, welche ihnen für den Fall, daß der Bezirkskirchenrat die Entschädigung des Konfiskatoriums nicht restituiren sollte, das eigene Gewissen vorschreibt.

Vor Kurzem hat in der Schweiz eine allgemeine Volksabstimmung über drei für die inneren Verhältnisse der Eigenschaft höchst bedeutsame Gesetzesvorlagen stattgefunden. Zwei dieser Gesetze sind schon früher ab referendum gestellt, damals aber von der Mehrheit des Volkes verworfen worden. Das dritte derselben ist neu. Es wird als Fabrikgesetz bezeichnet und betrifft die Regelung der Fabrikarbeit sowie die Festsetzung eines Normalarbeitstages. Auf Befürwortung oder Bekämpfung dieses Gesetzes hat sich diesmal die Wahlgation hauptsächlich beschränkt; Freund und Feind desselben bot die letzten Mittel auf, um ihrer Sache den Sieg zu erkämpfen. Die Wahl entschied schließlich mit geringer Mehrheit für das Fabrikgesetz; es wurde von 17 Kantonen und Halbkantonen angenommen (179,624 ja, 165,720 nein). Dagegen wurden die beiden anderen Gesetze, das Militärstrafgesetz und das Stimmrechtsgesetz auch diesmal wieder verworfen. Das erstere betraf die ausschließliche für Militärausgaben zu verwendende Steuer, welche im militärpflichtigen Alter schwebend, aber wegen föpferlichen Vordrängen und aus anderen Gründen nicht Militärdienst leistende Bürger zu bezahlen haben. Das andere Gesetz sollte die Stimmberechtigung der außer ihrer Heimatgemeinde niedergelassenen Bürger und der sogenannten Aufenthalt regeln, welche außer ihrer Heimatgemeinde vorübergehenden Wohnort nehmen. Diese beiden Kategorien machen, wie die „Kön. Ztg.“ ausführt, zusammen mehr als die Hälfte aller Schweizer aus, und da sie lange Zeit minderen Rechtes waren, als der in seiner Heimatgemeinde verbleibende Bürger, so wurde schon längst auf eine Ausmerzung dieser Ungleichheit hingearbeitet, welche fastlich eine Ungerechtigkeit gegen die Mehrzahl aller Schweizer war und dem zuletzt, was man oft als Schweizerbürgerrecht bezeichnen hört und worunter verstanden ist, daß jeder Schweizer an jedem Orte seines Vaterlandes voll sein Stimmrecht ausüben dürfen.

In Rom, oder richtiger in den vatikanischen und jesuitischen Kreisen hat es kürzlich wieder, wie schon erwähnt, ärgerlichen Skandal gegeben. Anlaß dazu gab die unvermuthete Veröffentlichung eines Briefes des Jesuitenpater's Curci an den Papst in der „Rivista Europea“, in welchem derselbe in durchaus origineller Weise dem Papste darzutun suchte, daß die Feindschaft des Vatikan's gegen das Königreich Italien keineswegs vernünftig sei, daß sie den Interessen der Kirche schade, und daß es gotteslästerlich sei, ein Wunder zum Umfuge des jetzt Bestehenden zu erwarten. Der Brief ist nichts Geringeres als ein politisches Programm, welches der Vater seinem im Jahre 1874 publicirten Werke „Ergänzliche und moralische Lektionen über die vier Evangelien“, als er dasselbe 1875 dem Papste präsentierte, vorausschickte. Die plötzliche Veröffentlichung dieses Documentes nun hat selbstverständlich einen großen Krach herbeigeführt, denn es bietet der antijesuitischen Polemik die gefährlichsten Anhaltspunkte. Curci fiel beim Papst in Ungnade und wurde aus seinem Orden ausgeschlossen. Er ist am letzten Mittwoch von Rom abgereist. Sein Verdammungsurtheil ist ihm noch nicht zugestellt, aber er ist sich nicht beugt hat, so wird es ohne Zweifel gelponnen werden. Curci versichert, der von der „Rivista Europea“ veröffentlichte Brief an den Papst sei gegen sein Wissen und ohne sein Zutun in jene Zeitschrift hineingekommen. Curci wird seinen Aufenthalt wahrscheinlich nicht in Italien nehmen. Die Wälder des Vatikan's erwöhnen des ganzen Vorfalls noch mit keiner Silbe.

Der freilich nicht immer zuverlässige römische Korrespondent der „Times“ meldet aus dem Vatikan, daß der Papst in einem im Dezember abzuhaltenden Konfiskatoriumsabend ein deutsches Bischof den Kardinalstab verließen werde. Letzterer soll aus der Reihe der fanatischsten deutschen Bischöfe gewählt werden, um einen Antagonisten gegen den liberalen Kardinal Hohenlohe zu gewinnen.

Die Hartnäckigkeit, mit welcher die Chananen einer friedlichen Abwendung der Orientfrage entgegen sind, immer aus neue erörtert werden, und die Verträge, womit dies hervorgerufen von türkischer oder türkenfreundlicher Seite geschieht, legt den Gedanken nahe, daß am Besten die Unionen hinsichtlich des Nases der dem ottomanischen Reiche inwohnenden Widerstandsfähigkeit in langsamem, aber unaufhaltsamem Schwinden begriffen sind, und die leitenden Kreise der Logik der habsburgischen Rechnung zu tragen anfangen. Dieser Stimmungsumschlag schießt nicht aus, daß bei der notorischen Plegma des türkischen Charakters und seiner Langsamkeit im Fallen von Entscheidung noch geraume Zeit verstreichen kann, bevor die in tiefstem Herzensgrund vorhandene Friedensdisposition sich zu äußerlich wahrnehmbaren Symptomen „verdicke“. Der Konstantinopler Berichterstatter der „Pol. Kor.“ hält den Sultan persönlich für sehr geneigt, sich in Unterhandlungen einzulassen und folgert seine Friedensgeneigtheit aus mehreren neuerlichen Kundgebungen. So hat der Sultan kürzlich in einer dem neuerannten belgischen Gesandten, Mr. Daloz, gewährten Antrittsaudienz erklärt, daß er Willens sei, unverzüglich nach Beendigung des Krieges sich vollständig der Verbesserung und Reorganisation der inneren Angelegenheiten des Reiches zu widmen und zu diesem Zwecke die Gesetzgebung und das Regierungssystem Belgiens ernstlich zu studiren. Diese Worte des Sultans wurden von dem offiziellen Journal des Kaiserreichs „Tafelwörter“ reproduirt, was nach Meinung des genannten Berichterstatters aus dem Grunde eine besondere Bedeutung hat, weil die in türkischer Sprache erfolgte Veröffentlichung der Äußerungen des Sultans an die Adresse der Mohammedaner gerichtet ist, welche die Regierung mit dem Gedanken einer Passivität vorantreiben machen will. Außerdem theilt die „Pol. Kor.“ mit, daß die Pforte im Begriff liege, das seit der Blockadeerklärung erlassene Verbot für neutralen Schiffen, aus dem russischen Hafen des Schwarzen Meeres auszuweichen, aufzuheben. Die Seemächte haben nicht abgesehen, gegen dieses Verbot zu reklamiren, indem sie sich darauf stützen, daß der Blockus kein effectiver sei, und durch die Maßnahme der Pforte den Handelsinteressen der Neutralen unvorteilhaft große Schaden zugestiftet werde. Die Pforte soll das Begründete dieser Reklamationen anerkannt haben, und dürfte das betreffende Verbot in wenigen Tagen aufgehoben werden.

Dagegen wird als ein nicht besonders friedliches Anzeichen in Konstantinopel, wie die Wiener „Presse“ erzählt, die Vernehmung der britischen Besatzungsflotte um zwei weitere große Kriegsschiffe betrachtet. Die erwähnte Flotte ist damit nunmehr auf volle 20 Fahrzeuge gebracht worden. Man frage sich, was föhlich der eigentliche Zweck dieser Wadenstärkung sein könne? Ausgleich erzeuge es Bestreben, daß die Matrosen des Geschwaders durch Sergeant des englischen Pionierkorps theoretischen Arbeiten ertheilen und diese Instruktion augenscheinlich mit großem Eifer betrieben würde.

Auf Tahiti ist, wie schon telegraphisch erwähnt, am 17. September der Tod der Königin Pomaré erfolgt. Diese bekannte Beherrscherin der Gesellschaftsinseln wurde im Jahre 1810 geboren, und führte den Namen Aimata, bis sie 1827 bei der Thronbesteigung den Namen ihres Vorgängers annahm. In Europa wurde sie besonders bekannt durch das im Jahre 1842 ihrem Nichte durch Frankreich aufgenommene „Protectorat“, das thatsächlich einer Weltregierung gleichkam. Sie starb damals nach Malaita, und setzte erst 1846 nach der gütlichen Unterwerfung der aufständischen Tahitier durch die Franzosen nach Tahiti zurück, und hat sich seitdem mit ihrer Stellung als „Schutzmutter“ begnügt. Sie war mit einem unbedeutenden man oft als „Schweizerbürgerrecht“ bezeichnen hört und worunter verstanden ist, daß jeder Schweizer an jedem Orte seines Vaterlandes voll sein Stimmrecht ausüben dürfen.

Bemischtes.

[Wom Papa Wangel.] Als dieser Tage der Hofcurist des Kaisers in der Wohnung des kranken Feldmarschalls erschien, um sich im Auftrage des Kaisers nach dessen Befinden zu erkundigen, ließ der Kranke denselben an sein Bett rufen. Er bestellte er selbst dem Kaiser den Krankenrapport an, den Hofcurist mit den Worten: „Sagen Sie Majestät, ich lasse mir befehlen: es geht mich etwas besser!“

[Dem Gorilla des Berliner Aquariums.] Schreibt die „Vogel-Zeitung“, wurde an einem der letzten Tage der vorigen Woche von dem Musik-Corps des Eisenbahngregiments vor seinem Glaspalast ein Ständchen gebracht. Pungu hörte aufmerksam zu und klaffte, als die Musik geendet hatte, vorgrünig in die Hände. Dieser prägnante Ausdruck seines Beifalles rief natürlich beim Publikum und namentlich bei den Hauptbesuchern lautes Lachen hervor. Veranlaßt wurde diese lustige Deatlon durch die falsche Nachricht, welche seinen musikalischen Vordrängen zugegangen war, daß nämlich der Gorilla das einjährige Fest seines Berliner Aufenthaltes feiern würde. Da Pungu inoffen bereits 16 Monate in der Wüste verbracht, so wurde beschlossen, den Terriblen dadurch auszuholen, daß ihm am Tage seines 1 1/2-jährigen Bestehens in Berlin eine zweite gleich: Anwesenheit erwiesen werden sollte.

[Krupp] ist nicht mehr der reichste Mann in Preußen. Das ist die Abfahre, welche auf dem ersten Blick aus der heute dem Abgeordnetenhause vorgelegten Nachweisung über die Veranlagung zur classificirten Einkommensteuer für das Jahr 1877-78 hervorleuchtet. Auch

im Uebrigen ist aus diesem Actenstücke leicht zu ersehen, wie der Rückgang des gewerblichen Lebens auf die Steuerkraft unserer größten in Afrika nachtheilig eingewirkt hat. Seit mehreren Jahren war ein Einfließen des Regierungsbudgets Düsseldorf (unter dem alten Welt, und mit Wech, den Geh. Commisnarth Krupp in Eisen verband) in der 75. Stufe mit 84,600 M. eingeleitet. Er war damit der Höchstbesteuerter im ganzen Preussischen Staate. Dies mal ist der Höchstbesteuerter Herr v. Rothschild in Frankfurt, oder erst in der 66. Stufe mit 68,400 M., während Krupp zurückgegangen ist auf die 63. Stufe mit 63,000 M. Auch einer der Oberbesteuerten Kohlenmagnaten ist von 7,200 auf 61,200 M. heruntergegangen.

— [Un tersuchung.] Der Bahndirektor Rottmann in Auerbach ist wegen eines Kaufs defects von 16,000 M. verurtheilt worden; Spielverluste sollen die Veranlassung der Unterschlagung gewesen sein. — [Das Geschäft des Bekleidens] wird immer romanhafter. Jetzt heißt es, wie derselbe den Winter über in Ferro verbleiben, da die Bezugfrage Schwierigkeit in Bezug auf die Belohnung macht und vom Auktoralitätsrecht erst zu entscheiden sein wird. Das von Mr. Dixon gemachte Angebot haben die Eigenthümer des „Hymnaria“ zurückgewiesen. Alles in Allem genommen wird das Vergnügen, die berühmte „Nabel“ an der Achse zu sehen, ein sehr theurer Einkauf zu nennen sein.

Musikalisches.

Ueber Fr. von Edelberg, welche wir morgen (Freitag) Abend im Abonnementconcerte in der Volkshalle zu begrüssen Gelegenheit haben, berichtet man dem Feuilleton folgende Notizen: Edelberg, durch seine über hiesigen Musikformen vollkommene erste Werke der Gattung des Mandoliner-Solobes seine Zeit über den Rang der bormaligen Primadonna an die Scala zu Mailand, Giuseppe v. Cobenzl verloran, da es wurde und nach wieder recht schön, da wir die gefeierte Sängerin in dem letzten „Deon-Concert“ fingen hörten. Wie sehr der kunstverständige Theil des Manneser Publikum mit uns übereinstimmt, bewies die enthusiastische Begrüßung, womit es derselben bei ihrem Erscheinen seine herzlichsten Empfindungen bezeugte. In drei Sprachen: französisch, deutsch und italienisch singend, hat uns die Sängerin auch diesmal einen außerordentlich kunstreich. In ihrem Vortrag bleibt der phänomenale Umfang und der Schwung der Stimme, ebenso wie die Fertigkeit der Coloratur und die hinreichende Art ihrer von Empfindung und Hohe durchdrungenen Tonprache zu bewundern.

Wolfs-Kalender für das Jahr 1878.

Herausgegeben von Karl Steffens, Adambrüderlicher Zeitung. Mit Tabellen und zahlreichen Holzschnitt-Abbildungen. Berlin, Verlagsbuchhandlung. (Steifens) Volks-Kalender, seit 38 Jahren ein lieber Hausfreund, Unterhalter und Berater in so manchen deutschen Hause, tritt auch für das Jahr 1878 in alter Bekanntheit und Vollständigkeit in Bild und Wort, in Ernst und Scherz wieder ein. Zu den früheren bewährten Mitarbeitern ist manche neue schätzbare Kraft erworben.)

Die Handelsausweise der Vereinigten Staaten von Amerika für das Jahr 1876/77.

Die bereits vorliegenden Ausweise über die Handelsbewegung der Vereinigten Staaten im letzten Fiskaljahr (endend Juni 1877) ergeben eine für das Land sehr günstige Bilanz. Der Werth der Exportausweise ist von 529 Mill. Doll. im Vorjahr auf 589 Mill. Doll., also um 64 Mill. oder 12 pCt. gestiegen, während in derselben Zeit der Import von 460,7 auf 451,3 Mill. Doll. zurückgegangen ist. In der Ausweise überwiegen die Wollstoffe immer noch sehr bedeutend, obwohl sich auch bei den Fabrikaten ein starker Fortschritt bemerklich macht. Für die letzten drei Jahre belief sich der Werth der Ausweise auf Dollars:

Wollstoffe	Fabrikate	Zusammen
1875: 492,396,479	66,241,153	558,637,632
1876: 529,139,290	72,677,051	601,816,341
1877: 554,744,111	76,235,969	630,980,080

Bekanntmachungen.

Halle a/S., den 27. October 1877.

Bekanntmachung.

In dem Concurs über den Nachlaß des am 26. Juli 1877 hieselbst verstorbenen Kaufmanns Hermann Hugo Carl Joseph Fröhlich (Hirma Fröhlich & Hopf) ist der Kaufmann Herr Bernhard Schmidt hier zum definitiven Verwalter der Masse bestellt. Königlich-Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Halle a/S., den 27. October 1877.

In dem Concurs über das Vermögen der Handelsgesellschaft Judmann & Ballin hier, sowie in dem Concurs über das Privatvermögen der Kaufleute Joseph Judmann und Oscar Ballin hier ist der Kaufmann Friedrich Hermann Keil hier als definitiver Verwalter der Concursmassen ernannt. Königlich-Kreisgericht, I. Abtheilung.

Infolge Auflösung einer Engros-Handlung sind ca. 500 H Danfwirn, belgisches Fabrikat, in Pfänden und Stücken Gebunden, auch Defragant-Gemüthung, gegen 20 Groß Cartons Sixcord 200 yards Escher, und einige Groß Klotterfäden, Eisenkugeln &c. bei Entnahme von größeren Quantitäten gegen Cassa bis zu 20% unter Fabrikpreis ab zu verkaufen. Reflectanten wollen gefälligst X. No. 36 postlagernd Werseburg adressiren.

Reparaturgeschäft. Ein ganz neuer Breacr für 4 Personen soll, weil derselbe für den Eigenthümer zu groß, sofort verkauft werden. Wo? ist im „goldenen Löwen“ in Gieselen zu erfahren.

Für eine mittlere Landwirtschaftliche eine Wampel, welche im Hofenweien erfahren, am liebsten aus dem bäuerlichen Stande. Persönliche Vorstellung wird gewünscht. Näheres bei Friedrich Kluge, Gieselen.

Ein Haus mit Materialgeschäft in Dessau ist bei 1000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen od. z. verpachten. Flotter Geschäftsgang. Näb. unter K. 14 durch Rudolf Mosse in Dessau.

Oegen das Jahr 1875 hat hiernach die Ausfuhr von Wollstoffen um 12 pCt. die von im Vorjahr 30 pCt. zugenommen. Von erieren fallen nach Menge und Werth am meisten ins Gewicht: die Baumwolle, Wollstoffe, Fleisch, Mineralöl, Tabakblätter, Speck, Butter, Käse und Söler, welche Artikel mehr als 90 pCt. der ganzen Rohstoffausfuhr repräsentiren. Ausgenommen hat die Ausfuhr nur die Mineralöl, Fleisch, Zehat und Soles, abgenommen dagegen um beträchtliche Mengen bei Baumwolle und Wollstoffen. Die Ausfuhr von Fabrikaten vertheilt sich gleichmäÙiger auf eine größere Zahl von Artikeln, unter welchen Baumwollmanieren im Werthe von 10 Mill. Doll. Eisenfabrikate, Leder, Zucker, GeschloÙmaterial, Zehatfabrikate und bearbeitete Söler hervorzuheben sind. Der Aufschwung des Exports von Fabrikaten gegen die Vorjahre fällt zunächst auf Baumwollmanieren, bei welchem er sich innerhalb dreier Jahre mehr als verdoppelt hat, dann auf mehrere kleinere Artikel, wie Spiritus, Stahlmanieren, GeschloÙmaterial, Feuerwerk, Zehatfabrikate u. s. w. Bei Leder, Eisenfabrikaten und Zucker ist dagegen eine nicht unbedeutende Abnahme der Ausfuhr zu verzeichnen. Von größerem Interesse als die Ausfuhr dieser für uns die Bewegung des Imports der Vereinigten Staaten sein, da diese zum größten Theile in Manufacturen besteht, und letztere fast ausschließlich aus den Europäischen Ländern herfließen. Die Einfuhr von Wollstoffen und Fabrikaten erreichte in den letzten drei Jahren folgende Beträge in Dollar:

Wollstoffe	Fabrikate	Zusammen
1875: 207,977,479	325,008,157	532,985,636
1876: 199,333,840	261,407,350	460,741,190
1877: 189,318,002	261,989,547	451,307,549

Ein Rückgang des Imports ist hiernach wenigstens gegen das unmittelbar vorhergehende Jahr nur in Wollstoffen, nicht dagegen in Fabrikaten eingetreten. Dies scheint auf den ersten Blick sehr günstig, verliert jedoch bei näherer Betrachtung, wenn man berücksichtigt, daß der Rückgang der Wollstoffe nicht bei den eigentlichen Rohstoffen, sondern vielmehr durchweg eine Vermehrung der Fabrikate aufzuweisen, sondern bei den unter die Wollstoffe im eingerechneten Manufakturmaterial, Feuerwerk, Kaffee, Thee u. s. w. hervorzuheben beruht die Zunahme des Imports von Fabrikaten ausschließlich auf der großen Erzeugung, welche die Einfuhr von Zucker gegen das Vorjahr zeigt. Ein Rückgang des Imports ist nur in Wollstoffen, auf welchen Betrag die übrigen Artikel nicht hinreichend hinter dem Vorjahre zurückgeblieben sein müssen, von letzteren nennen wir besonders Baumwolle, Seinen, Wollen, Seiden, Glas, Eisen und Stahlmanieren. Zur Gegenüberstellung über die Entwicklung des Rohamerikanischen Imports im Jahre 1876/77 läßt sich mittheilen, daß die Europäischen Staaten wiederum einen beträchtlichen Theil des Amerikanischen Marktes für ihre Industrie-Erzeugnisse verloren haben und daß namentlich in den Erzeugnissen der Zehat- und Eisenindustrie die Vereinigten Staaten nicht nur anfangen, sich von der Substanz des Continents gänzlich zu emancipiren, sondern auch eigene Fabrikate in größeren Massen und mit Erfolg zur Ausfuhr bringen.

Börsenberichte.

Magdeburger Börse, d. 31. Octbr. Amsterd. kurzge Sicht 169,00 Rfl. do 2 Monat 181,80 Rfl. London 8 Tage 20,45 Rfl. do 3 Monat 20,50 Rfl. Leipzig, Preuss. Anleihe 4 1/2 pCt. 104,40 Rfl. Königsb. Anleihe 4 pCt. 104,40 Rfl. — Danzig-Pommern-Stamm-Aktien 4 pCt. 72,00 Rfl. do. Prioritäts-Aktien 5 pCt. 100,75 Rfl. Magdeburg-Halberst.-Eisenbahn-Aktien 4 pCt. 103,75 Rfl. Magdeburg-Halberst. Stamm-Prioritäts-Aktien Lit. B. 3 1/2 pCt. 67,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. Stamm-Prioritäts-Aktien Lit. A. 3 1/2 pCt. 69,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. Dblig. 4 pCt. 92,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 2. Emis. 4 1/2 pCt. 95,50 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 3. Emis. 4 1/2 pCt. 97,75 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 4. Emis. 4 1/2 pCt. 99,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 5. Emis. 4 1/2 pCt. 101,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 6. Emis. 4 1/2 pCt. 103,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 7. Emis. 4 1/2 pCt. 105,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 8. Emis. 4 1/2 pCt. 107,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 9. Emis. 4 1/2 pCt. 109,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 10. Emis. 4 1/2 pCt. 111,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 11. Emis. 4 1/2 pCt. 113,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 12. Emis. 4 1/2 pCt. 115,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 13. Emis. 4 1/2 pCt. 117,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 14. Emis. 4 1/2 pCt. 119,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 15. Emis. 4 1/2 pCt. 121,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 16. Emis. 4 1/2 pCt. 123,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 17. Emis. 4 1/2 pCt. 125,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 18. Emis. 4 1/2 pCt. 127,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 19. Emis. 4 1/2 pCt. 129,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 20. Emis. 4 1/2 pCt. 131,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 21. Emis. 4 1/2 pCt. 133,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 22. Emis. 4 1/2 pCt. 135,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 23. Emis. 4 1/2 pCt. 137,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 24. Emis. 4 1/2 pCt. 139,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 25. Emis. 4 1/2 pCt. 141,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 26. Emis. 4 1/2 pCt. 143,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 27. Emis. 4 1/2 pCt. 145,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 28. Emis. 4 1/2 pCt. 147,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 29. Emis. 4 1/2 pCt. 149,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 30. Emis. 4 1/2 pCt. 151,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 31. Emis. 4 1/2 pCt. 153,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 32. Emis. 4 1/2 pCt. 155,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 33. Emis. 4 1/2 pCt. 157,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 34. Emis. 4 1/2 pCt. 159,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 35. Emis. 4 1/2 pCt. 161,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 36. Emis. 4 1/2 pCt. 163,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 37. Emis. 4 1/2 pCt. 165,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 38. Emis. 4 1/2 pCt. 167,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 39. Emis. 4 1/2 pCt. 169,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 40. Emis. 4 1/2 pCt. 171,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 41. Emis. 4 1/2 pCt. 173,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 42. Emis. 4 1/2 pCt. 175,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 43. Emis. 4 1/2 pCt. 177,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 44. Emis. 4 1/2 pCt. 179,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 45. Emis. 4 1/2 pCt. 181,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 46. Emis. 4 1/2 pCt. 183,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 47. Emis. 4 1/2 pCt. 185,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 48. Emis. 4 1/2 pCt. 187,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 49. Emis. 4 1/2 pCt. 189,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 50. Emis. 4 1/2 pCt. 191,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 51. Emis. 4 1/2 pCt. 193,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 52. Emis. 4 1/2 pCt. 195,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 53. Emis. 4 1/2 pCt. 197,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 54. Emis. 4 1/2 pCt. 199,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 55. Emis. 4 1/2 pCt. 201,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 56. Emis. 4 1/2 pCt. 203,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 57. Emis. 4 1/2 pCt. 205,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 58. Emis. 4 1/2 pCt. 207,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 59. Emis. 4 1/2 pCt. 209,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 60. Emis. 4 1/2 pCt. 211,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 61. Emis. 4 1/2 pCt. 213,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 62. Emis. 4 1/2 pCt. 215,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 63. Emis. 4 1/2 pCt. 217,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 64. Emis. 4 1/2 pCt. 219,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 65. Emis. 4 1/2 pCt. 221,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 66. Emis. 4 1/2 pCt. 223,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 67. Emis. 4 1/2 pCt. 225,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 68. Emis. 4 1/2 pCt. 227,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 69. Emis. 4 1/2 pCt. 229,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 70. Emis. 4 1/2 pCt. 231,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 71. Emis. 4 1/2 pCt. 233,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 72. Emis. 4 1/2 pCt. 235,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 73. Emis. 4 1/2 pCt. 237,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 74. Emis. 4 1/2 pCt. 239,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 75. Emis. 4 1/2 pCt. 241,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 76. Emis. 4 1/2 pCt. 243,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 77. Emis. 4 1/2 pCt. 245,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 78. Emis. 4 1/2 pCt. 247,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 79. Emis. 4 1/2 pCt. 249,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 80. Emis. 4 1/2 pCt. 251,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 81. Emis. 4 1/2 pCt. 253,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 82. Emis. 4 1/2 pCt. 255,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 83. Emis. 4 1/2 pCt. 257,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 84. Emis. 4 1/2 pCt. 259,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 85. Emis. 4 1/2 pCt. 261,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 86. Emis. 4 1/2 pCt. 263,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 87. Emis. 4 1/2 pCt. 265,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 88. Emis. 4 1/2 pCt. 267,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 89. Emis. 4 1/2 pCt. 269,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 90. Emis. 4 1/2 pCt. 271,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 91. Emis. 4 1/2 pCt. 273,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 92. Emis. 4 1/2 pCt. 275,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 93. Emis. 4 1/2 pCt. 277,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 94. Emis. 4 1/2 pCt. 279,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 95. Emis. 4 1/2 pCt. 281,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 96. Emis. 4 1/2 pCt. 283,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 97. Emis. 4 1/2 pCt. 285,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 98. Emis. 4 1/2 pCt. 287,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 99. Emis. 4 1/2 pCt. 289,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 100. Emis. 4 1/2 pCt. 291,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 101. Emis. 4 1/2 pCt. 293,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 102. Emis. 4 1/2 pCt. 295,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 103. Emis. 4 1/2 pCt. 297,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 104. Emis. 4 1/2 pCt. 299,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 105. Emis. 4 1/2 pCt. 301,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 106. Emis. 4 1/2 pCt. 303,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 107. Emis. 4 1/2 pCt. 305,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 108. Emis. 4 1/2 pCt. 307,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 109. Emis. 4 1/2 pCt. 309,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 110. Emis. 4 1/2 pCt. 311,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 111. Emis. 4 1/2 pCt. 313,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 112. Emis. 4 1/2 pCt. 315,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 113. Emis. 4 1/2 pCt. 317,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 114. Emis. 4 1/2 pCt. 319,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 115. Emis. 4 1/2 pCt. 321,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 116. Emis. 4 1/2 pCt. 323,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 117. Emis. 4 1/2 pCt. 325,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 118. Emis. 4 1/2 pCt. 327,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 119. Emis. 4 1/2 pCt. 329,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 120. Emis. 4 1/2 pCt. 331,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 121. Emis. 4 1/2 pCt. 333,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 122. Emis. 4 1/2 pCt. 335,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 123. Emis. 4 1/2 pCt. 337,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 124. Emis. 4 1/2 pCt. 339,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 125. Emis. 4 1/2 pCt. 341,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 126. Emis. 4 1/2 pCt. 343,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 127. Emis. 4 1/2 pCt. 345,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 128. Emis. 4 1/2 pCt. 347,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 129. Emis. 4 1/2 pCt. 349,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 130. Emis. 4 1/2 pCt. 351,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 131. Emis. 4 1/2 pCt. 353,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 132. Emis. 4 1/2 pCt. 355,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 133. Emis. 4 1/2 pCt. 357,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 134. Emis. 4 1/2 pCt. 359,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 135. Emis. 4 1/2 pCt. 361,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 136. Emis. 4 1/2 pCt. 363,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 137. Emis. 4 1/2 pCt. 365,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 138. Emis. 4 1/2 pCt. 367,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 139. Emis. 4 1/2 pCt. 369,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 140. Emis. 4 1/2 pCt. 371,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 141. Emis. 4 1/2 pCt. 373,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 142. Emis. 4 1/2 pCt. 375,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 143. Emis. 4 1/2 pCt. 377,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 144. Emis. 4 1/2 pCt. 379,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 145. Emis. 4 1/2 pCt. 381,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 146. Emis. 4 1/2 pCt. 383,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 147. Emis. 4 1/2 pCt. 385,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 148. Emis. 4 1/2 pCt. 387,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 149. Emis. 4 1/2 pCt. 389,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 150. Emis. 4 1/2 pCt. 391,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 151. Emis. 4 1/2 pCt. 393,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 152. Emis. 4 1/2 pCt. 395,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 153. Emis. 4 1/2 pCt. 397,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 154. Emis. 4 1/2 pCt. 399,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 155. Emis. 4 1/2 pCt. 401,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 156. Emis. 4 1/2 pCt. 403,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 157. Emis. 4 1/2 pCt. 405,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 158. Emis. 4 1/2 pCt. 407,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 159. Emis. 4 1/2 pCt. 409,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 160. Emis. 4 1/2 pCt. 411,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 161. Emis. 4 1/2 pCt. 413,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 162. Emis. 4 1/2 pCt. 415,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 163. Emis. 4 1/2 pCt. 417,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 164. Emis. 4 1/2 pCt. 419,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 165. Emis. 4 1/2 pCt. 421,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 166. Emis. 4 1/2 pCt. 423,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 167. Emis. 4 1/2 pCt. 425,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 168. Emis. 4 1/2 pCt. 427,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 169. Emis. 4 1/2 pCt. 429,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 170. Emis. 4 1/2 pCt. 431,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 171. Emis. 4 1/2 pCt. 433,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 172. Emis. 4 1/2 pCt. 435,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 173. Emis. 4 1/2 pCt. 437,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 174. Emis. 4 1/2 pCt. 439,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 175. Emis. 4 1/2 pCt. 441,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 176. Emis. 4 1/2 pCt. 443,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 177. Emis. 4 1/2 pCt. 445,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 178. Emis. 4 1/2 pCt. 447,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 179. Emis. 4 1/2 pCt. 449,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 180. Emis. 4 1/2 pCt. 451,00 Rfl. Magdeburg-Halberst. 4 1/2 pCt. Dblig. 181. Emis.

Hallischer Tages-Kalender
und
Hallischer Local-Anzeiger.

Freitag den 2. November:

Kirchliche Anzeigen.
Zu H. & Frauen: Ab. 6 Katechismus-Predigt Obergprediger Weide.
Zu St. Ulrich: Am. 10 allgem. Beichte u. Kommunion Eberhardson Pastor Eitel.
Katholische Kirche: Am. 10 allgemeine Predigt, 8 Gottesdienst Pfarrer Bader.
Zu Glaucha: Ab. 8 Bibelstudium Pastor Eitel.
Spargen-Gemeinde: Ab. 4 1/2 Uhr Gottesdienst.
Universitäts-Bibliothek: geöffnet von 8-11. (Ausleiherung der Bücher v. 11-1).
Stadtbibliothek: Am. v. 9-1 u. Am. v. 3-5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.
Städtisches Lehrhaus: Erprobungsklassen von Am. 8 bis Am. 1.
Städtische Sparkasse: Rathshaus Am. 8-1, Am. 3-4.
Sparkasse f. d. Saalfreis: Rathshaus Am. 9-1 u. Ulrichstraße 27.
Spargen-Bereit: Rathshaus Am. 9-1 u. Am. 3-5 Brüderstraße 6.
Briefverammlung: Am. 8 im neuen Schützenhaus.

Kaufmann-Verein: Ab. 8 Englischer Sprachunterricht Auguststr. 9 (Kaffergarten).
Kaufmann-Verein: Ab. 8-10 Bibliothek u. Belegzimmer, Cafe David's Zimmer 4.
Kollegien: von 7-8 geöffnet im Rathhaus.
Fortbildungsschulen: Gewerbeschule: Ab. 8 Uhr Baureihen, Zeichnen, Volksschule: Deutsch u. Rechnen.
Stenogr. Verein nach Gabelberger: Ab. 8 Rathhaus 14, in der „Glocke“.
Stenographisch. Verein nach Geise: Ab. 8 Unterrichts-Cursus in Bill'ss Restauration, H. Klausstr. 8.
Dresdner-Gesangverein: Ab. 7 1/2, Übung kleine Klausstraße 8.

Erstes Harmonica-Concert (7. Novbr.): Ab. 7 im Saale der Volksschule.
Theater: Ab. 7, Die Schule des Lebens, Schauspiel.
Circus Herzog: Ab. 7 1/2, Vorstellung im Circus an der Magdeburger Straße.
Dr. M. Franke's Väter im Jägerthale: Irish - römische Väter 8, 8-12 U. für Herren, v. 1-4 U. f. Damen, v. 1-6 U. f. Kinder. - Zool., Schwefel, Maly, Aiten, Erdien, Eisen, - aromatische, Kistennadel, gewöhnl. Wasserläder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Werkstatt Nadam geschlossen. - Elegant eingerichtete Zimmer liegen im Badesaale und in der Restauration zum Besuchen bereit. - Im Restaurant gute Küche.

Nettungs-Compagnie.

Die Mitglieder der Nettungs-Compagnie werden ersucht, sich Freitag den 2. November Abends 8 Uhr im Gasthof zur „goldnen Rose“ zur **General-Versammlung** pünktlich einzufinden zu wollen.
Der Zugführer.

Verein für Volkswohl.

Öffentliche Ausschreibung der 4. Abth. - für Armenwesen -
Sonntag d. 4. Novbr. Vormitt. 11 Uhr im Neumarkt-Schützenhause.

Bekanntmachungen.

Vieh- und Mobilien-Auction.

In Folge Vererbung des bisherigen Stellensinhabers soll **Montag den 12. November cr. von Vorm. 9 Uhr ab** auf dem **Oberförsterei-Geböte zu Falkenberg bei Domnitzsch** gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden:
2 Wagenpferde, 7 Kühe, 2 Stück Jungvieh, 6 Schweine, ein offener Jagdwagen, 1 Kalowagen, 2 Ackerwagen, ein Paar fast neue Kuttschneidern, 1 Paar dergleichen ältere, 2 Paar Ackergeschirre, 2 Schlitzen, Schellengläser, 1 Sattel, verschiedene Acker- und Hausgeräthe, Wascherolle, 1 Sopha und diverse Möbel.

Eine **Drechselmaschine mit Schüttelzug** und Göpel für 2 Pferde, sowie ein halberdecker, sehr gut erhaltener **Wagen** sind zu verkaufen auf der **Oberförsterei Falkenberg bei Domnitzsch.**

Verlag von **August Hirschwald** in Berlin,
Soeben erschienen:

Veterinair-Kalender 1878.

Bearbeitet von den Professoren
C. Müller und **F. Roloff.**
XIII. Jahrgang. Zwei Theile. (I. Theil elegant als Taschenbuch gebunden. II. Theil broch.) **3 M. 50 Pf.**

In Schkeuditz bei Leipzig, dicht am Bahnhof, sind gesunde trockene Wohnungen und ganze Häuser, auch mit Garten und Feld, für sofort oder später billig zu vermieten.
Jede Auskunft bereitwillig im Comptoir, Bahnpoststraße 1 in Schkeuditz.
Täglich 14 Tage von und nach Halle u. Leipzig.

Gasthaus-Verkauf.
Veränderungshalber bin ich gesonnen, daselbst mit geräumigen und bequemen Localitäten, schönem Tanzsaal, Scheune und Stallung, alles neu und massiv gebaut, 11 Morgen gutem Ackerland, 1/2 Morgen Viech ebemöglichst zu verkaufen. Anz erfragen bei **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

Hausverkauf.
Familienverhältnisse halber ist ein Hausgrundstück in einem großen Fabrikort, in der Nähe einer frequenten Eisenbahn, in welchem bisher ein Materialgeschäft und Schlächterei mit gutem Erfolg betrieben worden, die nöthigen Lagerräume, gefestigt erforderliches Schlächterhaus u. 6 schöne Familienwohnungen sich befinden, aus freier Hand zu verkaufen. Offerten bei **Ed. Stüdrath** in d. Exped. d. Stg. sub N. A. niederzulegen.

Eine alleinstehende Witwe, der beste Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zur Führung des Hausstandes bei einem einzelnen Herrn od. Dame p. 1. December bis Neujahr Stellung. Geehrte Adressen werden unter Chiffre T. # 100 postlagernd **Halle a/S.** erbeten.

800 Ctr. Preßschnitzel zu verkaufen H. Ulrichstr. 27.

Für Gastwirthe u. Decouomen.

Ein **Gasthof I. Ranges**, in einer sehr belebten Thüringer Stadt, (Bad, Post u. Omnibus nach der Stadt) neu restaurirt, 10 Logirzimmer, neuer Anzsaal u. Gesellschaftszimmer, vollständig, Mobilien, Billard, Bierapparat, Eiskeller, Stallung für 30 Pferde; - ferner Scheune, Stallung u. Lagerböden, 22 Morgen guter Acker, 6 Morgen Wald, 2 Pferde, 3 Stück Rindvieh, 10 Schweine, soll wegen größerer Unternehmung des Besitzers verkauft werden und zwar **Gasthof mit Zubehör für den Preis von 38,000 M.** Die Ackerwirtschaft zu 20,000 M. Weibes kann getheilt betrieben werden, eignet sich aber besonders zum gleichzeitigen Ankauf für 56,000 M. und erfahrenen Reflectanten Näheres durch **Herrn Franz Schütte, Halle a/S.** H. 53319.

Ein **Anwalts-Affistent**, der tüchtig im Processiren, findet einen selbständigen Posten bei 1200 bis 1500 Mark. Antritt ev. sogleich. Briefe postl. Halle a/S. sub „**Anwalt**“.

In dem **Rehmann'schen** Steinbruch zu G. Schkeuditz sind jederzeit Bruchsteine zu herabgesetzten Preisen zu haben.

Bis zum 15. November cr.
liefern
Oberöblinger, Bitterfelder u. Meuselwitzer Briquettes
noch zu **Commerzpreisen.**
Ed. Lincke & Ströfer.

Bestellungen für us werden auch bei den Herren
Gustav Moritz, gr. Steinstraße 53,
Emil Grobe, Geißestraße 21,
Ad. Aderhold, gr. Ulrichstraße 52,
H. Penne, Leipzigerstraße 77,
entgegen genommen.

Verlag von **Friedrich Vieweg u. Sohn in Braunschweig.**
Zu beziehen durch **Ludw. Hofstetter's** Buchhandlung
in **Halle a/S., gr. Ulrichsstrasse 17:**
Die

Verarbeitung der Metalle auf mechanischem Wege.
Lehrbuch
der
mechanisch-metallurgischen Technologie
von
A. Ledebur,
Professor an der Königl. bergakademie zu Freiberg in Sachsen.
Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzstichen. gr. 8. geh.
Erste Lieferung. Preis 6 Mark.

Mein hier **Blücherstraße 6** bestehendes **Expeditions-, Commissions-, Argentur- und Koblen-Geschäft** ist heute käuflich an **Herrn Ferd. Neumann** übergegangen. Für das mir bewiesene Vertrauen dankend, bemerke ich, daß Activa sowie Passiva bis heute von mir regulirt werden.
Halle a/S., den 30. October 1877.

Wilh. Seering.

Begunehmend auf vorstehende Annonce zeige ich zunächst ergebenst an, daß ich das heute übernommene Geschäft, wie bisher be-
halten, unter der Firma
Wilh. Seering's Nachfolger: Ferd. Neumann
fortführen werde.

In dem ich um das Wohlwollen des geschätzten Publicums zu bitten mir erlaube, werde ich nach Kräften bemüht sein, strengste Punctlichkeit aufrecht zu erhalten. Jede Beschwerde über etwaige Unregelmäßigkeiten in meinem Kohlengeschäft bitte ich mit mirzutheilen, damit ich dieselbe abstellen kann.
Halle a/S., den 30. October 1877. Hochachtungsvoll
Wilh. Seering's Nachfolger: Ferd. Neumann,
Blücherstraße 6.

Ein j. Verwalter m. d. Gehelallen **Krammetsvögel**, täglich frisch, p. Dbd. 2,40 M.
f. sofort Stellung durch **C. E. Scheibenhorn** in Kistchen von Hofmann, Krausenstr. Nr. 1
6 M., p. H. 1,20.
neben „**Freyberg's Garten**“.

Verwalter!
Ein tüchtiger Hofverwalter mit nur feinen Nahrungen, der sofort für ein größeres Gut zu engagieren gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnischriften unter H. 53516 an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a/S.** erb.

Stotternde finden sichere und bewährte Hilfe bei **Fr. Kreuzer**, Lehrer in **Hofsch. i/W.**

Soeben traf ein
Rothschild,
Kochbuch für Kaufleute.
20. Aufl. 3. Abdruck. 1878.
Max Koestler, Poststr. 10.

Fahrer Hinkende,
sowie sammtl. Kalender 1878 bei **M. Koestler, Poststr. 10** Wiedererkauf hoher Rabatt.

Ein **Centralfeuer-Gewehr**, fast neu, ausgelehnert im Schuß, sowie sämtliche Jagdartenkugeln sollen umstände halber sofort billig verkauft werden. Näheres **gr. Steinstr. 13, III Et.**

Zu sofortigem Antritt wird ein Steiger mit guten Bergschulkenntnissen und Erfahrung u. d. im Maschinenwesen gesucht. Bedingungen günstig. Meldungen mit Zeugnisfen sub H. an **Ed. Stüdrath** in der Exped. d. Stg. abzugeben.

50 bis 60 Stück junge schwere weibefee **Hammel** stehen zum Verkauf bei **A. Bansen** in **Giebfeldentien.**

Für sofort oder zum 1. Januar 1878 werden in der Nähe des Telegraphen-Amtes 3-4 Zimmer zu Comptoir-Räumen gesucht. Gefäll. Offerten sind bei **Ed. Stüdrath** in der Exped. d. Stg. niederzulegen.

Fünf Stück gut gebaltene Gährbottiche, jeder etwa 35 Gallonen haltend, für Branntwein oder Bierverzeeren passend, sind zu verkaufen auf dem **Bittergute Reinsdorf** bei Landsberg.

zum medizinischen Gebrauch von mildem reinen Geschmack, empfiehlt die **Drogenhandlung von M. Waltsgott, große Ulrichstraße 38.**

Silberseife,
vorzüglichstes Reinigungsmittel für Glas, Porzellan, Gold, Silber, Eisen etc., empfiehlt die Drogenhandlung von **M. Waltsgott, große Ulrichstraße 38.**

Holst. Austern,
La russ. Caviar, La Rheinlachs, Wädling, Spotten, Maronen, Zeit. Hühchen, Girsche, Hebe, Wildschweine, Hasanen, Schnepfen.
NB. Frische Kräuteln.
C. Müller Nachf.

Friden Seedorff,
C. Müller Nachf.

Tabackpfeifen
in großer Auswahl zu billigen Preisen bei
Ernst Karras jun., Markt 25.

Ein **Edentisch** und Regale, fast neu, verkauft **Salzberg 1.**
Eine gut näbende, fast neue **Strommaschine** ist billig zu verk. **Eichendorffstr. 25, 1. Etz.**

Weinflaschen,
1/2 u. 1/3, kauft **M. Waltsgott, gr. Ulrichstr. 38.**

Puppenköpfe,
Puppenstücke etc.
Engros-Lager 1. Etage.
Gr. Ulrichsstr. **C. F. Ritter.**
42

Kochbücher von **Scheiber, David's, Ritter u. A.** eleg. geb. billig bei **M. Koestler, Poststr. 10.**

Für Bucherfabriken.
Größe, zur Lagerung von Leder etc. vorzüglich geeignet Niederlagsräume an der Schiffaale, sowie in unmittelbarer Nähe sämtlicher Eisenbahnen (mit Schienengleis verbunden) empfiehlt
August Mann.

Zu Hochzeits-geschenken empfiehlt billigst **Fruchtwerke, Classiker, Kochbücher, - Musikal. Classiker - Geldruckbilder in Rahmen, Photographien etc.**
- **grosse Auswahl.**
M. Koestler, Poststr. 10.

Brunner, der fröhliche Tänzer.
24 leichte Tänze f. Pianoforte nach Strauß, Gauß u. A. nur 3 M., bei **M. Koestler, Poststr. 10.**

Girollé-Girollé,
Fatiniza, Angot, Fledermaus-Tänze und Potpourri. **Strauß-Walzer** f. Pianoforte bei **M. Koestler, Poststr. 10.**

Eine lebhaft betriebene Bäckerei in einer Mittelstadt Anhalts ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Näheres durch **Rudolf Mosse** unter W. 311 in **Dessau.**

Gegen Feldmäuse etc.
sind meine durch vorzüglichsten Erfolg ausgezeichneten **Pillen** vorräthig à Center 100 Mark.
D. Feller, Chemiker, Halle a/S.,
Bärgasse 4 (am Markt).

Der Aufenthalt der Gesellschaft ist nur von kurzer Dauer.

Circus Herzog.

Heute Freitag d. 2. Novbr. 1877 Abends 7 1/2 Uhr: **Brillante Vorstellung.** Zum ersten Mal: **Eine Nacht in China** oder **Chinesisches Volksfest.** Originalstück von Fr. Dr. Herzog und in Scene gesetzt von demselben, ausgeführt vom gesammten Künstlerpersonal, sowie Ballet u. **Gespinnungen** vom ganzen Balletpersonal. 1) Rendez-vous und Wettstreit sämtlicher chinesischer Künstler in ihren verschiedenartigen Productionen. 2) **Danse de Parosols**, getanz vom gesammten Balletpersonal. 3) Grobes Potpourri und Wettspringen sämtlicher Chinesen. 4) Die Dymmelsteiler und Pyramidenbaum. 5) **Grand pas de chinois**, ausgeführt vom gesammten Balletpersonal. 6) Schluß Apotheose mit electricirter Beleuchtung. Außerdem zweites Auftreten des einzig in der Welt dastehenden Chinesen **Ling Loock, decor. Hofsänger** Sr. Maj. des Kaisers Alexander von Rußland, dessen Körper für 3000 Rbd. Sterl. an das britische Museum in London verkauft ist. Sowie Productionen der höheren Reitanst, Pferdebesitzer, Gymnastik, Alles Näheres durch die Blatte. Morgen Sonnabend: **Zwei Borstellun.** Gen. 4 Uhr und 7 1/2 Uhr. Nachmittags 4 Uhr: ist eine **Extraarrangirte Schülervorstellung** mit besonders erwähltem Programm.
Hochachtungsvoll **H. Herzog, Dant.**

Für die innige Theilnahme, welche uns beim Tode und Begräbnisse unserers lieben Gatten und Vaters von allen Seiten in so reichem Maße zu Theil geworden ist, sagen den theuersten Dank die trauernde Wittwe **Josephine Rogisch** geb. Gleichmar und Tochter. Halle a/S., d. 1. Nov. 1877.